

Hinweise für Stadionsprecher: Empfehlungen für Ansagen in ausgewählten kritischen Situationen



Schwierige Herausforderungen

Vorschläge für Ansagen und wichtige Hinweise

Diskriminierungen,

konkret Verächtlichmachung / Herabwürdigung von Spielern, beispielsweise durch „Werfen von Bananen“ oder Rufe wie „Jude, Jude“ oder „Uh, uh, uh“ u. a., Auftreten extremistischer, rassistischer und fremdenfeindlicher Erscheinungen durch Gesten oder Sprechchöre usw. (z. B.: „Heil Hitler“/„Deutscher Gruß“ - ausgestreckter rechter Arm „Hitlergruß“/„Ausländer raus“/„Deutschland den Deutschen“/„Juden raus“ - „Türken raus“ u. a.)

„In (unserer Stadt) sind wir bekannt für unsere Toleranz und Offenheit gegenüber Menschen anderer Nationalitäten. Wir sind stolz auf unsere Mitbürger aus anderen Ländern, die mit uns gemeinsam das Flair unserer Stadt ausmachen. Deshalb wollen wir Eure rassistischen Gesänge und Gesten weder sehen noch hier im Stadion dulden! Wir fordern Euch auf, damit aufzuhören - oder das Stadion sofort zu verlassen!“

Diese „erste Ansprache“ sollte mit einem Ausdruck von Betroffenheit erfolgen. Notwendig werdende „verschärfte“ Aufforderungen sollten ganz konkret und gezielt realistische Konsequenzen beinhalten. Aggression und Ironie sollten vermieden werden. Ziel sollte es sein, die Störer ins Abseits zu stellen, ohne dass diese sich im Mittelpunkt erleben können.

Störungen durch Zuschauer,

indem Gegenstände geworfen, Feuerwerkskörper gezündet oder die zugewiesenen Plätze unzulässig verlassen werden. Dazu zählen auch Auseinandersetzungen zwischen gewalttätigen Zuschauergruppen oder Situationen, in denen Zuschauergruppen die Spielumfriedung übersteigen oder in fremde Blockbereiche bzw. ins Stadioninnere „stürmen“.

Liebe Fußballfreunde, wir wünschen uns einen fairen und sportlichen Verlauf. Wir freuen uns über Ihre Begeisterung. Ihr Verhalten (konkret benennen und möglicherweise fokussieren - Blockbezeichnung) ist unsportlich und kann zum Spielabbruch führen. Sie gefährden damit sich und andere. Darüber hinaus muss unser Verein mit erheblichen Geldstrafen rechnen. Stellen Sie das ... sofort ein!!!

In erster Linie geht es um Werbung um Verständnis bei der Zielgruppe. Gefühlsbetonte Ansagen und die direkte Ansprache erleichtern den Zugang; Aggressionen, Ironie und Drohungen verstärken in der Regel ein Feindbild-Denken. Bei fortgesetzten Verstößen sollten zielgerichtet realistische Konsequenzen angekündigt werden.

Panik im Stadion,

beispielsweise durch Unwetter bzw. Gefahren infolge baulicher Mängel der Platzanlage (z. B. Einsturz, Brand, Stromausfall) oder auch durch externe Bedrohungen, aber auch durch panikartige Verhaltensweisen der Zuschauer.

„Liebe Fußballfreunde, wegen ... (klare Benennung der Gefahr usw.) muss das Stadion geräumt werden. Bitte verlassen Sie das Stadion. Begeben Sie sich zu den Ausgängen. Sie brauchen nicht zu drängen. Sie haben genügend Zeit. Wir informieren Sie, sobald sich ...“

Paniklagen erfordern eine souverän wirkende Lenkung. Eine besonnene Stimmlage und Verständnis können Ängste und damit Kontrollverluste reduzieren helfen. In offenkundigen Gefahrenlagen gebieten sich eindeutige und leicht verständliche Ansagen und Wiederholungen, möglicherweise lassen sich günstige Perspektiven aufzeigen.

Spielabbruch,

konkret durch den Schiedsrichter - aus welchen Gründen auch immer.

„Liebe Fußballfreunde, wegen ... (klare Information über die Abbruchursache) muss das Spiel abgebrochen werden. Bitte verlassen Sie das Stadion. Wir werden Sie informieren, sobald wir wissen, wann die Wiederholung des Spiels vorgesehen ist ...“

Es sollten klare und möglichst neutrale Informationen über die Abbruchursache erfolgen - keine Verschleierung. Eine für die Zuschauer „greifbare Perspektive“ wird sich grundsätzlich positiv auswirken.